



Tätigkeitsbericht 2019

Verein „Die Treppe“
Sozialhaus Burgenland
7400 Oberwart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Team.....	4
Konzept.....	5
Rahmenbedingungen.....	5
Soziale Angelegenheiten	5
Finanzielle Angelegenheiten	6
Arbeitsbereich.....	6
Bericht über Aktivitäten im Jahre 2019	8
Freizeitaktivitäten	8
Fortbildung.....	9
Vernetzungen/Veranstaltungen.....	9
Medien.....	10
Instandhaltung Haus/Garten	10
Statistik	10
Diagramme	12
Bilder	15

Vorwort

Wieder ist ein Arbeitsjahr vergangen und wir schauen auf zahlreich geleistete Arbeitsstunden, erfüllt von traurigen wie erfreulichen Erlebnissen zurück.

Wenn man sich die heurige Statistik anschaut, sieht man, dass die Anzahl der zu betreuenden Frauen, Kinder und Familien im heurigen Jahr scheinbar zurückgegangen ist. Sofort ist man verleitet zu fragen, ob es denn Sinn macht, ein Sozialhaus im Burgenland zu betreiben. Auch ich habe mir die Frage gestellt, warum das wohl so ist und ob wir im Burgenland vielleicht weniger sozial bedürftige Menschen haben?

Ich habe dieses Phänomen mit den Betreuerinnen besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es keinesfalls so ist, dass die Burgenländerinnen und Burgenländer weniger sozial bedürftig sind als in den vergangenen Jahren.

Beim Auswerten der Statistik sowie der Aufzeichnungen der Betreuerinnen ist ein Umstand sichtbar geworden, der uns zu denken gibt: Die Klientinnen und Klienten, die im Sozialhaus um eine Aufnahme angefragt haben, sind vermehrt mit psychischen Erkrankungen konfrontiert. Dadurch tritt die soziale Notlage eher in den Hintergrund.

Da es uns laut Arbeitsauftrag des Landes nicht erlaubt ist, Personen mit akuter psychiatrischer Symptomatik aufzunehmen, mussten einige Klientinnen und Klienten an Organisationen weiter verwiesen werden, deren Schwerpunkt die Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen ist.

Die Betreuung unserer Klientinnen und Klienten ist komplexer und arbeitsintensiver als in der Vergangenheit. Ein Grund dafür könnte die durch die zunehmende Technisierung veränderte Arbeitswelt sein.

Die Arbeitssuche für Menschen mit geringer Bildung gestaltet sich aufwendig, zumal man von den meisten Jobs in diesem Niveau nicht leben kann, bzw. es wenige Jobs in diesem Segment des Arbeitsmarktes gibt. Daraus ergibt sich, dass die Klientinnen und Klienten bei der Arbeitssuche wenig erfolgreich sind, was wiederum belastend für ihr ohnehin geringes Selbstwertgefühl ist. Dies erfordert von den Betreuerinnen besondere Aufmerksamkeit im Umgang mit den Klientinnen und Klienten, mittels klärender Gespräche wird versucht, motiviertes Verhalten zur Bewältigung des Lebens für Frauen und deren Kinder zu fördern.

Bei den Kindern wird darauf Wert gelegt, soziales Verhalten im zwischenmenschlichen Bereich zu vermitteln und den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander zu erleben. Ausflüge in die Natur und für Kinder geeignete kulturelle Veranstaltungen werden von den Betreuerinnen organisiert. Wichtig ist im Kinderbereich auch die präventive Arbeit! Mit pädagogischer Unterstützung beim Lernen und verschiedenen motorischen Übungen wird als Gegenpol zur einseitigen Freizeitbeschäftigung mittels Handy- bzw. Computer spielerisch ein Unterschied hergestellt und so neue Lernerfahrungen gefördert.

Unsere Betreuerinnen sind bereit sich in ihrer fachlichen Kompetenz weiterzubilden, um den Klientinnen und Klienten des Sozialhauses die bestmögliche und somit erfolgreiche Betreuung und Begleitung zukommen zu lassen. Für dieses Engagement und die mitgebrachte Freude am Beruf möchte ich mich auf diesem Wege sehr herzlich bedanken.

Das Sozialhaus Burgenland hat seine Bedeutung und vor allem seine erfolgreiche Arbeit dem engagierten Arbeitseinsatz aller Mitarbeiterinnen zu verdanken!

Gabriele Arenberger, Vorstandsvorsitzende

Team

Im Jahre 2019 waren folgende Mitarbeiterinnen beschäftigt:

Eva Janisch, Dipl. Lebensberaterin, Phaemoberaterin bei Krisen, Konflikten und Gewalt seit 2012	Vollzeit 38 h/Wo
Maria Wagner, Dipl. Sozialbetreuerin, Outdoortrainerin	Vollzeit 38 h/Wo
Stefanie Horvath, Dipl. Sozialbetreuerin Mutterschutz bis September 2019	Teilzeit 30h/Wo
Heike Altmann, Dipl. Sozialbetreuerin / Familienarbeit	Teilzeit 30 h/Wo

Konzept

Rahmenbedingungen

Das Sozialhaus Burgenland – „Betreutes Wohnen“ richtet sich an Frauen mit Kindern, an alleinstehende Frauen und an Familien im Burgenland, die auf Grund ihrer sozialen Notlage Hilfe und Unterstützung benötigen. Im Vordergrund steht die Krisensituation, die zum Zeitpunkt der Aufnahme vorhanden ist und das „zur-Sprache-bringen“ dieser Krise.

Es fallen keine Mietkosten an, für Verpflegung, Wäschepflege und Reinigung haben die BewohnerInnen selbst aufzukommen.

Beim Erstgespräch werden die Bedingungen für einen Aufenthalt in unserer Einrichtung erläutert. Nach der Aufnahme wird in Einzelgesprächen eine Zielvereinbarung erarbeitet. Unter der Voraussetzung, dass die Klientin/der Klient bereit ist, mit dem Team zusammenzuarbeiten wird die Aufenthaltsdauer individuell bestimmt. Während der ersten vier Wochen geben wir den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit sich auf unsere Bedingungen einzustellen (Probezeit). In dieser Zeit versuchen die Betreuerinnen abzuklären, ob eine weitere Begleitung in unserem Haus sinnvoll ist oder eine andere Institution/Einrichtung geeigneter ist.

Soziale Angelegenheiten

- Erreichen einer geregelten Tagesstruktur
- Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags
- Einüben lebenspraktischer Tätigkeiten wie Haushaltsführung, Umgang mit Geld
- Förderung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Entwicklung von Lebenszielen und Lebensperspektiven
- Beratung in Erziehungsfragen
- Kinderbetreuung
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Unterstützung bei der Aufnahme einer Beschäftigung (Ausbildung, Arbeit, Lehre) und Bewältigung damit einhergehender Schwierigkeiten
- Bezug einer eigenen Wohnung: die im Vorfeld notwendigen Schritte planen und Unterstützung bei deren Umsetzung

Finanzielle Angelegenheiten

- Finanzplanung mittels Haushaltsplans
- Hilfestellung bei der Schuldenregulierung
- Unterstützung und Beratung beim Erlangen von Sozialleistungen wie Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Mindestsicherung...

Der Aufenthalt im Sozialhaus ist kostenlos. Die Aufenthaltsdauer wird gemeinsam mit den Bewohnerinnen bestimmt, wobei die Abklärungsphase 1 Monat beträgt. Eine Aufnahme ist rund um die Uhr möglich. **Voraussetzung für den Aufenthalt ist die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner, mit dem Team zusammenzuarbeiten.**

Arbeitsbereich

- Bürozeiten: 8:00 – 16:30 mit zusätzlich gleitender Arbeitszeit
- telefonischer Bereitschaftsdienst in der Nacht und am Wochenende
- tägliche Dienstbesprechung
- Dokumentation
- administrative Tätigkeiten
- Reflexion des Vortages
- Aufgabenbereiche zuordnen
- Begleitung bei Behördenwegen
- Vernetzung (gemeinsame Zielformulierung) mit beteiligten Institutionen und Einrichtungen
- Einzelgespräche: mindestens 1x wöchentlich und nach Bedarf
- Unterstützung bei der Kinderbetreuung
- Gruppengespräche in Form einer „Hausgruppe“ wöchentlich
- Hausarbeit, Gartenarbeit nach Notwendigkeit
- Freizeitgestaltung

Supervision erfolgt einmal im Monat

Vorbesprechung

- Was ist der Klientin/dem Klienten/der Betreuerin persönlich wichtig?
- Was ist gemeinsam wichtig?
- Falldarstellung
- Überprüfung der Arbeit und neue Sichtweisen

Dienstbesprechung

- wöchentliche Teamsitzungen im Büro
- Teamsitzung mit dem Frauenhaus erfolgt nach Bedarf
- Dienstbesprechung mit dem Vorstand findet monatlich statt

Aufnahme

- Erstkontakt durch die beteiligten Personen oder Institutionen
- Informationsgespräch über die Aufnahmekriterien
- Inhalte der Hausordnung vermitteln
- Besichtigung der Wohnräume

Tätigkeitsbereiche

- Krisenintervention, Aggressions- und Gewaltpädagogik
- Externe Beratung
- Einzel- und Paarberatung bei Krisen, Konflikten und Gewalt
- Familienberatung
- medizinische Versorgung durch Ärzte (FA f. Psychiatrie), psychosozialer Dienst
- soziale Absicherung
- Integration der Kinder (Schule, Kindergarten, Kinderkrippe)
- Vernetzungsarbeit mit Schulen, Kindergärten, Bezirkshauptmannschaften (Abteilungen Jugendwohlfahrt, Sozialreferat) Frauenberatungsstellen, Gewaltschutzzentrum, psychosozialer Dienst, mobile Beratungsdienste von Rettet das Kind, psychiatrische Ambulanz des KH Oberwart, Caritas, Volkshochschule, mobile Familienarbeit von SOS-Kinderdorf, Mutter-Kind-Betreuung des SOS-Kinderdorf, Arbeitsmarktservice, mobile Familienbetreuung der Volkshilfe, VAMOS, Pro Mente
- Abklärung der vorhandenen Ressourcen
- Neuorientierung und Zielfindung
- wöchentliche Haussitzungen/Workshops beinhalten die Gruppendynamik, unterschiedliche Verhaltensweisen werden angesprochen.

- nach Bedarf finden Besprechungen und Haussitzungen für Kinder statt, diese sollen zur Klärung und Verarbeitung von Konflikten dienen
- Angebote zur Freizeitgestaltung (Ausflüge, sportliche Betätigung, Gestaltung von Geburtstagsfeiern, Spiele usw.)
- Unterstützung bei der Wohnungssuche – Kontakte herstellen zu Vermietern, Begleitung bei Wohnungsbesichtigungen
- Hilfe bei der Organisation von Übersiedlungen

Bericht über Aktivitäten im Jahre 2019

Freizeitaktivitäten

Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung sollen zum Ziel haben, dass die Menschen, die im Sozialhaus wohnen, unterschiedlichste Aktivitäten gemeinsam erleben. Die dadurch gesammelten Erfahrungen können in weiterer Folge für die Planung und Durchführung zukünftiger Unternehmungen selbständig genutzt werden.

Bewegung im Freien und Gruppenspiele bringen für die Kinder Abwechslung und werden gerne angenommen. Bei Spaziergängen oder kleinen Wanderungen wird die Natur beobachtet und erforscht. So wird die Aufmerksamkeit gesteigert und die Fähigkeit zur Sinneswahrnehmung gestärkt. Die positiven Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden führen zu einer entspannteren Atmosphäre im Alltag.

Bei Bedarf unterstützen wir die Schulkinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Lerneinheiten zur Vorbereitung auf Prüfungen und Tests werden den jeweiligen Erfordernissen entsprechend ebenfalls angeboten.

Für die meisten Menschen, die bei uns wohnen, sind Angebote wie Konzerte, Kinobesuche, Museumsbesuche, Ausstellungen oder überhaupt kulturelle Veranstaltungen etwas, das sie nicht gewohnt sind. Um diesem Umstand entgegenzuwirken organisieren wir von Zeit zu Zeit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen. Einmal wöchentlich veranstalten wir eine Bewegungseinheit, wo sich die Bewohner und Bewohnerinnen unter der Anleitung einer unserer Mitarbeiterinnen körperlich betätigen sowie eine gemeinsame Zeit miteinander verbringen.

Fortbildung

Um die Qualität unserer Arbeit weiterhin zu gewährleisten, nehmen die Mitarbeiterinnen an unterschiedlichen Fortbildungsveranstaltungen teil. Dazu gehört auch die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses, der in regelmäßigen Abständen einer Auffrischung bedarf. Auf dem Weiterbildungsprogramm steht die Teilnahme einer Mitarbeiterin am Diplomlehrgang „Fachbegleitung Sozialpsychiatrische Arbeit“. Weiters wurde von einer Mitarbeiterin der Kurs zur Ausbildung als Brandschutzwärterin absolviert.

Ein wichtiger Teil unserer Beratungstätigkeit ist das sogenannte Finanzcoaching. Dabei geht es einerseits um den Umgang mit Geld, andererseits wird die Schuldenproblematik thematisiert und versucht, Lösungswege zu finden. Um auf diesem Gebiet auf dem aktuellen Stand zu sein, wurden von einer Kollegin Seminare zu diesem Themenbereich absolviert. Gerne werden Angebote von Fortbildungen der unterschiedlichsten Veranstalter angenommen.

Vernetzungen/Veranstaltungen

Da die Vernetzung mit anderen psychosozialen Institutionen für unsere Arbeit sehr wichtig ist, pflegen und erweitern wir diese stetig.

Im Jahr 2019 hat eine Kollegin regelmäßig an den Sitzungen des Netzwerks "Gemeinsam gegen Gewalt" teilgenommen, sowie an verschiedenen Veranstaltungen unserer Vernetzungspartner. Die Teilnahme am vierteljährlichen Treffen der Gruppe „Opferschutz im Krankenhaus“ ist fixer Bestandteil unserer Vernetzungsarbeit. Regelmäßig nehmen wir auch an den Veranstaltungen des „Netzwerk Kind Burgenland“ teil.

Wir besuchten einen Filmabend von "ProMente", eine Kinovorstellung von "Pink Ribbon" haben wir gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen angesehen. Kooperationstreffen mit der Caritas, Vamos, dem psychosozialen Dienst und dem Gewaltschutzzentrum sind bereits etabliert. Vernetzungsgespräche mit Pro Mente stehen ebenso auf dem Programm wie die Kontaktpflege mit dem Verein SoWo Neunkirchen. Die Verleihung des „Goldenen Kleeblattes“ ist ein jährlicher Fixpunkt, an dem wir immer wieder gerne teilnehmen. Am burgenländische Frauenlauf, der dieses Jahr in Rust stattfand, nahmen zwei Mitarbeiterinnen teil.

Bereits zur Tradition geworden ist die Spendenübergabe des Zonta Club. Die Damen dieser Organisation bemühen sich Jahr für Jahr um Weihnachtsgeschenke für die Kinder und ihre Mütter, die bei uns im Haus leben. Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier werden diese

jeweils passend nach Alter und Geschlecht ausgesuchten Geschenke feierlich übergeben. Besonders für die Kinder, die bei uns wohnen, ist diese Aktion eine willkommene Abwechslung.

Medien

Berichte über unser Haus sind in den diversen regionalen Medien zu finden. Besonders in der Vorweihnachtszeit gibt es immer wieder Artikel von Firmen in der Umgebung, die dem Sozialhaus Spenden überreichen. Dieses Jahr wurde in den regionalen Medien über die Errichtung und Übergabe einer Pergola berichtet. Dieses Projekt wurde von der HTL Pinkafeld als Diplomarbeit durchgeführt und von der Landesregierung finanziert. Berichtet wurde ebenfalls ausführlich über die Spendenübergabe des „Zonta Club’s“ in der Vorweihnachtszeit.

Instandhaltung Haus/Garten

Bereits im Herbst 2018 haben wir ein neues Projekt gestartet: in Zusammenarbeit mit der HTL Pinkafeld – Abteilung Bautechnik wurden die Planungsarbeiten für eine Pergola in Angriff genommen. Die Übernahme der Kosten wurde uns vom Amt der Bgld. Landesregierung, der jetzigen Frau Landtagspräsidentin Dunst, in Aussicht gestellt. Die Umsetzung sowie der Abschluss des Projektes erfolgten im Frühjahr 2019 mit einer feierlichen Übergabe der HTL-Pinkafeld und zuständige der Landesregierung.

Statistik

Im Jahre 2019 fanden insgesamt 55 Personen im Sozialhaus Burgenland Hilfe und Unterstützung. Dabei handelte es sich um 28 Frauen mit 25 Kindern und eine Frau mit Mann. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat 50 Tage betragen.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist zu erkennen, dass die Anzahl der Aufnahmen gesunken ist. Allerdings fällt auf, dass vermehrt Frauen bei uns anfragen, die psychische Erkrankungen aufweisen bzw. mit massiven psychischen Belastungen konfrontiert sind. Demzufolge kommt es häufiger vor, dass wir Frauen an besser geeignete Einrichtungen vermitteln.

99-mal wurde Anfragen betreffend einen Wohnplatz an uns gestellt, davon betrafen 2 Anfragen alleinstehende Männer, die wir nicht aufnehmen konnten. 11 -mal wurde das Angebot einer externen Beratung in Anspruch genommen.



Belegungsstatistik 01. Jänner 2019 – 31. Dezember 2019

Belegtage insgesamt: 2822 (Personen) 1446 (Zimmer)

Belegtage Kinder: 1309

Auslastung in %: 36,01 %

Frauen: 29

Kinder: 25

Mann: 1

Familien: 0

Anfragen: externe Beratungen/Nachbetreuung:

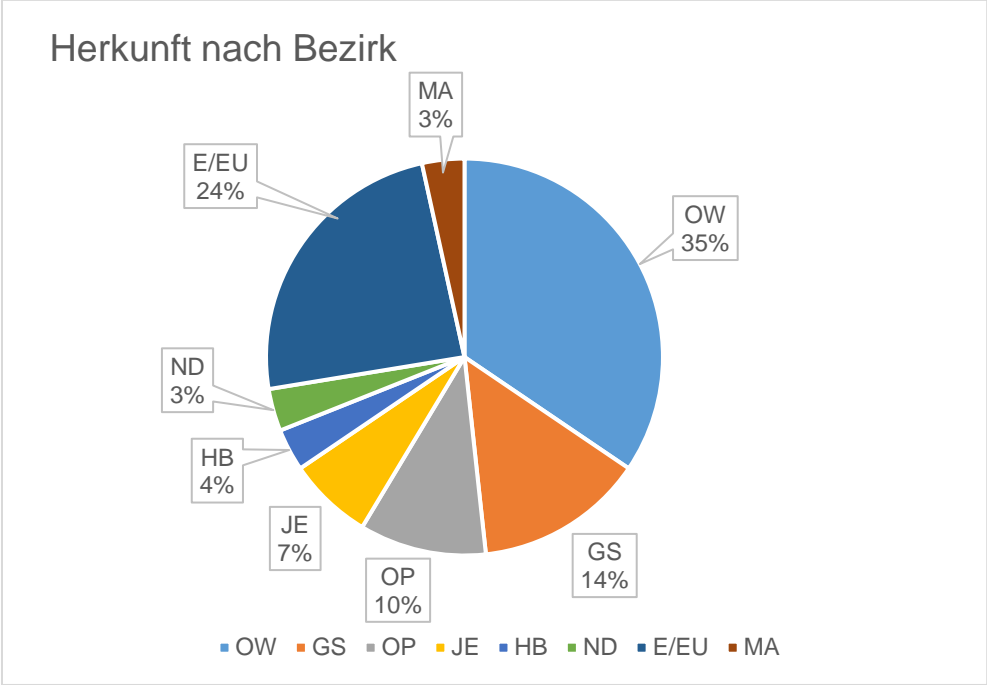
99 11

Per Stichtag 31.12.2019 sind von 11 Wohnungen 5 belegt = 45,45 %.

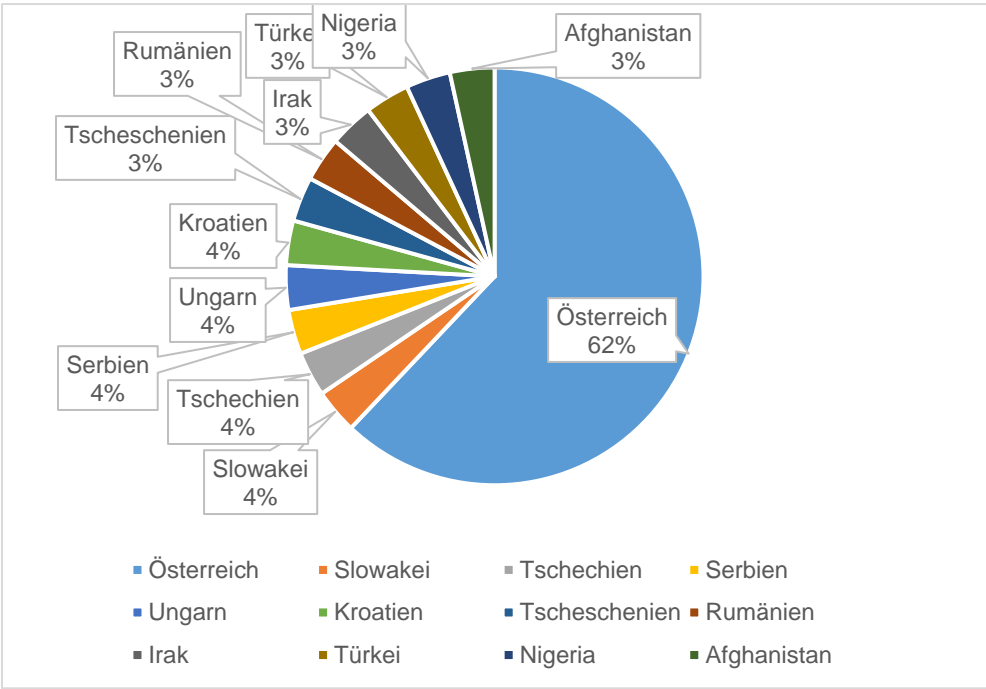
Dabei handelt es sich um drei alleinstehende Frauen, eine Frau mit zwei Kindern und eine Frau mit vier Kindern.

Diagramme

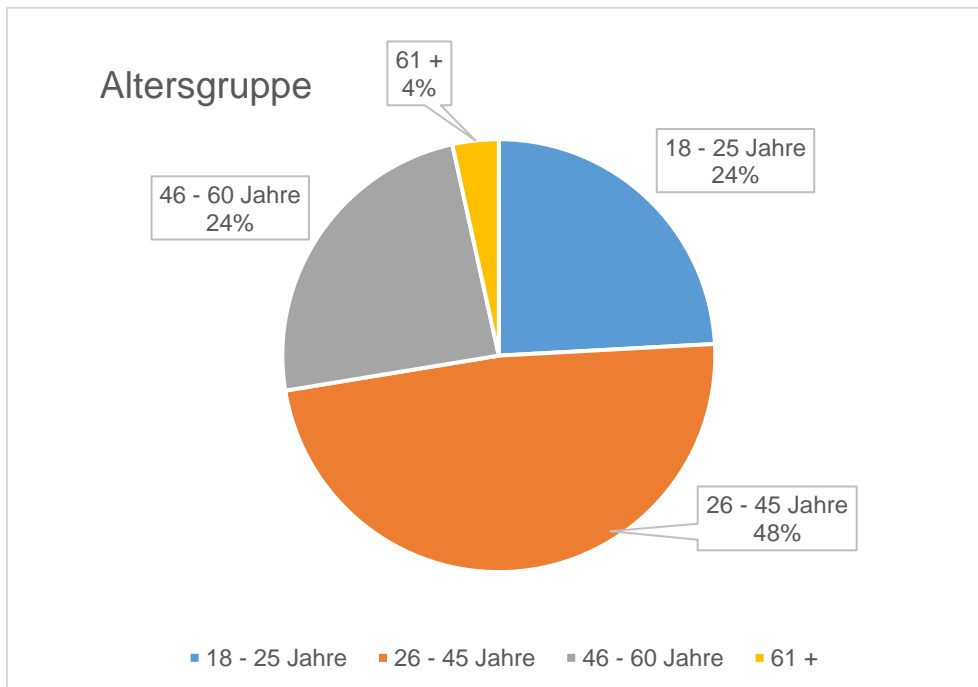
Herkunft nach Wohnbezirken



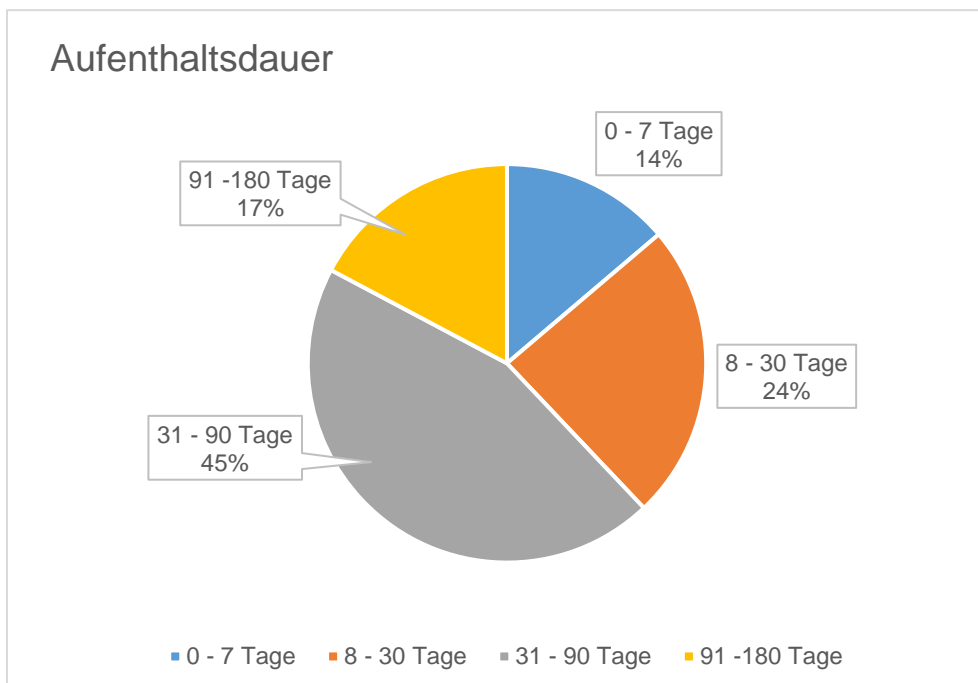
Herkunft nach Staatsangehörigkeit



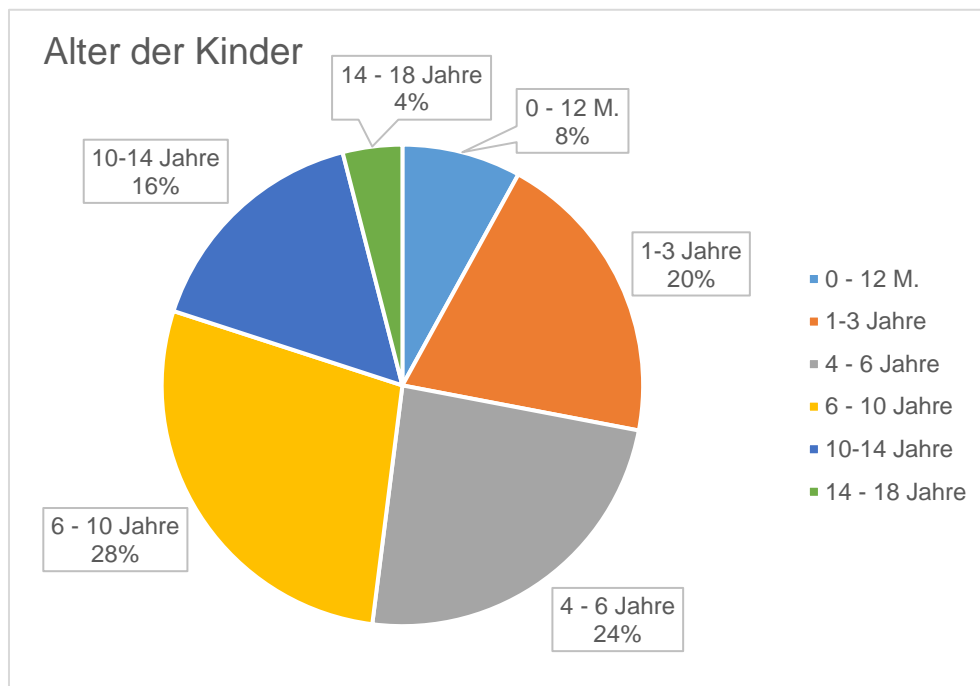
Altersgruppe



Aufenthaltsdauer



Alter der Kinder



Bilder



„Übergabe Pergola“

April 2019





Weihnachtsgeschenke für
Kinder, Frauen
und
Sozialhaus
„Zonta Club
Burgenland“

Dezember 2019